



**Bluesfrizz**  
Right Mind  
(ATS Records, 51:22)

Laut Label-Info sei „BluesFrizz (aka Rearl Blues Frizz / RB Friedrich) eine österreichische Blueslegende, die bereits vor vielen Jahren die ausgetretenen Pfade traditioneller Bluesmusiker verlassen“ habe. Während Ersteres wohl doch eher eine Legende für Promo-Texte ist, stellt Bluesfrizz Letzteres gleich zum Auftakt mit einem One-String-Blues und der hektisch wie funky zelebrierten Nummer „Good No More“ unter Beweis. Doch zum Glück ist er mit seinem unkonventionellen Stil ungefähr genauso inkonsequent wie bei den Schreibweisen seiner Künstlernamen: BluesFrizz, Bluesfrizz, Rearl Blues Frizz, Real Blues Frizz oder auch RB Friedrich. Denn der Multiinstrumentalist präsentiert sich einmal als passabler Harpspieler, zweimal als guter Mandolinist und darüber hinaus als origineller, teils grandioser Sänger sowie als herausragender Slidegitarrist, der dem traditionellen Country-Blues seinen eigenen Stempel aufdrückt, ohne der Musik ihren ursprünglichen Geist auszutreiben. Auch der unkonventionelle, selbstironische Gesang folgt insbesondere bei den Ragtime-Nummern der Tradition alter Pre-War-Aufnahmen. Allerdings wird der Klamauk sicherlich nicht zum Gefallen aller Bluesfans auch immer mal wieder auf die Spitze getrieben – wie z. B. beim (einmaligen) künstlich simulierten Schallplattenknistern oder beim ohne weiteren Text gejedelten „Cowhide Yodel“. (fu)